Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 67 (1996)
Heft: 3

Buchbesprechung: Buchbesprechungen der Verlage
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNGEN DER VERLAGE

Urs Haeberlin

Heilpädagogik als wertgeleitete Wissenschaft

Ein propädeutisches Einführungsbuch in Grundfragen einer Pädagogik für Benachteiligte und Ausgegrenzte

Dieses Buch ist aus parteinehmender Sicht geschrieben. Es führt in praktische und wissenschaftliche Grundfragen der Heil- und Sozialpädagogik ein. Als Einführung vermittelt es Informationen über fachliche, historische, anthropologische, wissenschafts-theoretische und ethische Grundlagen. Neben dem Fachwissen findet der Leser Wege zum Verständnis der Heil-, Sonder- und Sozialpädagogik als wertgeleitete Praxis und Wissenschaft. Die Art der Wissensvermittlung erhält ihren besonderen Charakter aus der Verpflichtung zur Solidarität mit Benachteiligten und Ausgegrenzten.

Durch die bewusste Orientierung am Grundwert der Solidarität bietet das Buch eine im heutigen Wissenschaftsbetrieb neuartige Einführung in heil-, sonder- und sozialpädagogisches Sehen und Denken. Von Beginn an wird die Position des Autors offengelegt. Im historischen Abriss wird die europäische Erziehungsgeschichte als Geschichte der Entsolidarisierung gegenüber Benachteiligten dargestellt. Es wird an Beispielen von einflussreichen philosophischen und pädagogischen Anthropologien gezeigt, dass diese meist entsolidarisierende Tendenzen unterstützen. Es folgen einführende Darstellungen der wichtigsten wissenschaftstheoretischen Positionen und Überlegungen zu deren Bedeutung für die Heilpädagogik als wertgeleitete Wissenschaft. Die Grundposition des Buches verdeutlicht sich im Wiederanknüpfen an Traditionen wertgeleiteter (Heil)Pädagogik, die der Autor auf *Pestalozzi* zurückführt. Von zentraler Bedeutung für Praxis und Wissenschaft ist die abschliessende Klärung der Grundlagen einer Berufsethik für die Heilpädagogik.

Verlag Paul Haupt Bern – Stuttgart – Wien
1996. 383 Seiten, gebunden
Fr. 39.–
ISBN 3-258-05302-2

Michael Zaudig

DEMENZ UND «LEICHTE KOGNITIVE BEEINTRÄCHTIGUNG» IM ALTER

Diagnostik, Früherkennung und Therapie

Unter Mitarbeit von Franziska Helgenberger, Rainer Kaschel, Friedel M. Reischles und Thomas Wernicke.
1995, 237 Seiten, 21 Tabellen, kartoniert Fr. 49.80
(ISBN 3-456-82536-6)
Verlag Hans Huber AG

Die Demenz und die «leichte kognitive Beeinträchtigung» gehören zu den häufigsten psychischen Störungen im Alter. In den letzten Jahren gab es erhebliche Fortschritte der psychiatrischen Diagnostik, insbesondere auch der Frühdiagnostik der Demenzen und der «leichten kognitiven Beeinträchtigung». In einer einzigartigen Zusammenschau werden die Entwicklungen der psychiatrischen Diagnostik im Demenzbereich dargestellt. Die wichtigsten und international am häufigsten benutzten Untersuchungsverfahren werden kritisch beleuchtet. In einem weiteren Abschnitt des Buches werden die pharmakologischen, verhaltenstherapeutischen und kognitiven Therapieplätze im Bereich der Demenz und «leichten kognitiven Beeinträchtigung» umfassend beschrieben. Der Autor ist Chefarzt und Ärztlicher Direktor der Psychosomatischen Klinik Windach bei München (Schwerpunkt Verhaltensmedizin).

M. Gysi-Marti + A. Dänzer

Mündigkeitsalter 18

Seit dem 1. Januar 1996 werden Schweizerinnen und Schweizer mit 18 Jahren mündig. Die Autorinnen haben diese in der Öffentlichkeit kaum beachtete Gesetzesänderung zum Anlass genommen, die Frage nach deren Auswirkungen auf die Sozialarbeit zu stellen.
Von ihren Praktika auf Jugendberatungsstellen und als Mütter von Jugendlichen wissen sie, dass die Adoleszenz eine der wichtigsten Lebensphasen darstellt. Gerade bei schwierigen Familienverhältnissen kommt darin der Mündigkeit eine grosse Bedeutung zu.
Der erste Teil gibt einen Überblick über die konkreten gesetzlichen Änderungen des ZGB, im zweiten Teil gehen die Autorinnen anhand von Interviews mit MitarbeiterInnen von Jugendberatungsstellen auf die Frage der Auswirkungen auf die Sozialarbeit, im speziellen Vormundschaftsrecht und Kinderschutzmass-nahmen ein.
Die Autorinnen bieten entsprechende Handlungsweisen an, indem sie im letzten Teil mögliche Problembewältigungsstrategien anhand der Anomietheorie von Merton diskutieren.

Edition Soziothek
Wabersackerstrasse 110,
3098 Köniz
Tel. 031 972 48 31,
Fax 031 970 92 17
*Fr. 18.–/*13.50 (zirka 60 Seiten) Bestell-Nr. 36*
*Vereinsmitglieder erhalten 25 Prozent Rabatt

Neuerscheinungen bei Hans Huber AG

Titze, M.

Die heilende Kraft des Lachens

Mit Therapeutischem Humor frühe Beschämungen heilen

Wenn Menschen «irgendwie komisch» sind, wurden sie als Kinder oder Jugendliche häufig von anderen verspottet und verlacht. Diese beschämende Erfahrung führt oft zu einer Selbstwertstörung, die die Betroffenen unlebendig erstarren lässt und sie hölzern macht. In den letzten Jahren ist in der Psychotherapie ein innovativer Ansatz entstanden, diese schamgebundene Erstarrung zu lösen: Mit Hilfe des Therapeutischen Humors wird der «Mut zu Lächerlichkeit» eingeübt, der die gebundene Lebenskraft und die verschüttete Lebensfreude wieder befreien kann.

Hans Huber AG, Buchhandlung für Medizin, Psychologie und Naturwissenschaft,
Zeltweg 6, Postfach,
8032 Zürich
1995. 366 S., kart. Fr. 38.70

Hartmut Radebold / Rolf D. Hirsch (Herausgeber)

ALTERN UND PSYCHOTHERAPIE

Angewandte Alterskunde, Band 9

1994, etwa 300 Seiten, Abbildungen, Tabellen, kartoniert, Fr. 39.80 (ISBN 3-456-82416-5)
Verlag Hans Huber

Namhafte Experten stellen die wichtigsten Verfahren vor, die zur Behandlung über 60jähriger geeignet sind. Die einzelnen Beiträge beinhalten kurze Schilderungen von Behandlungen und Beschreibungen konkreter Vorgehensweisen. Eingegangen wird auf die Möglichkeiten und Grenzen der Psychotherapie in den verschiedenen Anwendungsbereichen: in der Praxis des niedergelassenen Psychotherapeuten und Nervenarztes, in der Tagesklinik, der Nervenklinik und im Altersheim.

Marr, D.

Kunsttherapie bei altersverwirrten Menschen

Der Autor stellt die kunsttherapeutische Betreuung von Menschen vor, die an einer dementiellen Erkrankung leiden. Kern des Ansatzes ist die Systematische Wahrnehmungsstimulation (SW), die Elemente des NLP, der Validation und der Frühförderung bei Geistigbehinderten kombiniert und inhaltliche Aspekte der Wahrnehmung berücksichtigt. Ziele dieser Therapieform sind das Aufrechterhalten der Kommunikation, die Stärkung des Identitätsgefühls und die Konfliktberatung.

Hans Huber AG, Buchhandlung für Medizin, Psychologie und Naturwissenschaft, Zeltweg 6, Postfach, 8032 Zürich
1995. 159 S., farb. Abb., kart. Fr. 47.50

Nissen, G. (Hrsg.)

Aggressivität und Gewalt

Prävention und Therapie

Es ist eine wichtige Aufgabe von Eltern und Schule, eine zu schwache Bereitschaft zur Aggressivität zu stärken oder aber eine allzu starke abzuschwächen. Das Buch zeigt die Aufgabe von Praxis und Forschung angesichts unserer gewaltorientierten Gesellschaft auf und hilft, Präventionsmöglichkeiten weiter zu vertiefen und auszudehnen.

Hans Huber AG, Buchhandlung für Medizin, Psychologie und Naturwissenschaft, Zeltweg 6, Postfach, 8032 Zürich
1995. 182 S., Abb., kart. Fr. 44.80

Parens, H.

Kindliche Aggression

Der konstruktive Umgang mit kindlichen Aggressionen stellt für alle Erwachsenen eine schwierige Aufgabe dar. Aber auch die Kinder haben oft erhebliche Probleme, mit ihren eigenen Aggressionen zurechtzukommen. Dieses Buch zeigt Eltern und beruflich mit Kindern Arbeitenden die typischen Formen und Dynamiken von Aggressionen. Das Wissen über die Hintergründe aggressiven Verhaltens ermöglicht es, kindliche Selbstbehauptung zu fördern und Feindseligkeiten entsprechend umzulenken.

Hans Huber AG, Buchhandlung für Medizin, Psychologie und Naturwissenschaft, Zeltweg 6, Postfach, 8032 Zürich
1995. 166 S., kart. Fr. 29.80

Jörg Grond

Verletzungen

Zur Sozialisierung des Sozialen

Ein heilpädagogisches Lesebuch

Der Autor, über die Schweiz hinaus als Fachmann bekannt, ist Heilpädagoge, Psychologe und Psychotherapeut. Er hat aus der Fülle seiner Vorträge und verstreuten Veröffentlichungen die wichtigsten herausgegriffen und in einem «heilpädagogischen Lesebuch» zusammengefasst.
Die einzelnen Beiträge beziehen sich inhaltlich auf verschiedene aktuelle Themen, wie zum Beispiel den Umgang mit geistig behinderten Menschen, auf die schwierige Frage der Verhaltensstörungen bei geistiger Behinderung, auf gesellschaftliche Aspekte der schweren Behinderung, die heilpädagagische Früherziehung, auf Gesichtspunkte des Wohnens und der Freizeit, auf die hochaktuelle Forderung nach «Qualitätsstandards», auf die umstrittene Frage der Integration oder auf ethische Fragen, um nur einige zu nennen. Auch sogenannte heikle Themen werden differenziert angesprochen, wie zum Beispiel die nach einer Aufwertung der Laienhilfe gegenüber einer Überbetonung der professionellen Hilfe.
Mit dem Begriff «Verletzungen» wird zugleich eine ethische Dimension angesprochen. Durch das ganze Buch zieht sich wie ein roter Faden eine zutiefst von einem christlich humanen Menschenbild geprägte ethische Grundhaltung.
Die Sprache vermittelt klare Informationen und ist zugleich für jegliche Leserschaft verständlich und ansprechend abgefasst, also auch für Eltern.
Das Ganze ist einerseits von einer hervorragenden Fachkompetenz des Autors getragen und anderseits von seiner reichen Erfahrung und einem praktischen Bezug zu den angesprochenen Teilfragen.
Was hier vorgelegt wird, ist ein Sammelwerk mit hohem Informations- und Aktualitätswert und zugleich mit einer Hoffnung stiftenden Tiefenorientierung. Gerade in diesem Bereich von Interessen, die nicht nur auf Wissenschaftlich-Theoretisches, sondern auch auf dessen Vereinbarkeit mit wirklichem Leben und Leiden und auf sinngebende Transzendierung dieser Wirklichkeit gerichtet sind, liegt der besondere Wert dieses Buches. Es erschliesst Dimensionen, die im allgemeinen in Fachbüchern ausgeklammert bleiben, und es erschliesst Zusammenhänge, die bei der Fülle heutigen Wissens vielfach verloren zu gehen drohen.»
(Otto Speck, Professor für Sonderpädagogik, D-München)

Z-Verlag, Quaderstrasse 9, Postfach 22, CH-7205 Zizers, Tel./Fax 081 51 75 15, aus dem Ausland 0041 81 51 75 15.
360 Seiten, Fr. 38.– (plus Versandkosten)
ISBN 3-909307-01-9

Aus- und Fortbildung durch Video:

Multiple Sklerose

Zig-tausend Menschen leiden an «Multiple Sklerose». Die Krankheitsursache ist nach wie vor rätselhaft. Fest steht: MS ist eine Autoimmunerkrankung. Trotz neuer medizinischer Hoffnungsträger wie etwa dem Wirkstoff Betainterferon – die MS ist in erster Linie eine Herausforderung für die Pflege. Angehörige zuhause, professionelle Pflegekräfte in ambulanten Diensten oder stationären Einrichtungen sehen sich einer Krankheit gegenüber, deren vielfältigen (multiplen) Ausprägungen pflegerische Höchstleistungen und grosses Einfühlungsvermögen verlangen. Neben der Symptomatik, Diagnostik und Ursachenforschung zeigt der Lehrfilm vor allem die pflegerischen Möglichkeiten auf, um die Beschwerden der Betroffenen positiv zu beeinflussen. Besonderes Augenmerk richtet der Film auf das Schnittstellenmanagement, die Kooperation mit anderen Berufs-

gruppen. Eine Begleitbroschüre enthält ergänzende und kommentierende Informationen zum Film und seinem Thema.

«Multiple Sklerose. Wenn der Körper nicht tut, was der Kopf befiehlt». VHS Kassette, 42 Minuten, Vincentz Verlag, Best.-Nr.: 18449, DM 148.–

B. Anderegg und S. Germann

Copyright Lundbeck® (Schweiz) AG, 1995

Der Weg ist das Ziel

Ein Kommunikationsspiel

Kommunizieren, sich unterhalten/spielen, lernen sind Grundbedürfnisse des Menschen. Das vorliegende Spiel regt aber nicht nur zu Oberflächlichem an.

«Das gemeinsame Spielen und die daraus entstehenden Gespräche bieten die Möglichkeit, die Gemeinschaft und das Vertrauen unter den Spielenden zu stärken.

Im Mittelpunkt des Spiels stehen Fragekarten, welche die Spielenden zum Erzählen und Diskutieren auffordern.

Das Spiel fördert das Zuhören und unterstützt gegenseitige Wertschätzung.

Es ist ein Gewinn-Gewinn-Spiel», insofern äussern sich die Autoren in der Spielanleitung.

Wie Erfahrungen mit dem Spiel zeigen, kann es unterschiedlich eingesetzt werden:

- **In der Psychiatrie** – Mit der Auswahl der Fragekarten kann das Spiel den Fähigkeiten der PatientInnen angepasst und bei den zu bewältigenden Alltagsthemen abgeholt werden. Es werden auf spielerischer Ebene Therapieprozesse unterstützt. – Für die PatientInnen eine Abwechslung.
- **Im Spitex-Bereich** – Hier können mit dem Spiel Bereiche der Prävention, der Verarbeitung von Krankheitsgeschehen initiiert werden.

In Seniorenveranstaltungen bereitete es den Spielenden Freude, denn es bietet, neben den spezifisch auf Gesundheit/Krankheit und damit verbundenen Alltagsfragen angelegten Fragen, Gelegenheit, aus der eigenen Lebensgeschichte zu erzählen. Die Bilder regen dazu an.

- In Pflegeteams – Es bietet an, Zusammenarbeiten und von einander Lernen im spielerischen Kontext zu erfahren, und auch die oft vernachlässigte Seite des Humors kommt nicht zu kurz.

Die Spielregeln und das ansprechende Spielfeld bilden den roten Faden durch die oft wechselnden Themenkreise. Mit den noch leeren Fragekarten wird zur Eigenkreativität aufgefordert.

Mit dem vorliegenden Spiel geben die Autoren dem Pflegepersonal ein Hilfsmittel, um mit PatientInnen verschiedenster Herkunft eine Bezeichung aufzubauen. Es kann in verschiedenen Bereichen der Pflege eingesetzt werden und leistet einen Beitrag zum Zusammenleben. Beim Spielen können Wertschätzung und Akzeptanz vorgelebt werden.

Rosemarie Mathys,
Schulleiterin
Höhere Fachausbildung
in Krankenpflege Stufe 1
Inselspital Bern

Bezugsadresse:
Lundbeck, Cherstrasse 4
8152 Opfikon-Glattbrugg
zum Preis von Fr. 90.–.

Martin Wechsler /
Marcel Savioz

Soziale Sicherheit nach 2000

Finanzielle Perspektiven und Szenarien für die Schweiz

Das Sozialversicherungssystem der Schweiz ist in den nächsten Jahren und Jahrzehnten stark herausgefordert. Die sich abzeichnende Überalterung der Bevölkerung wirft Finanzierungsfragen für die AHV und die Krankenversicherung auf. Auf Grund der wirtschaftlichen Lage und wegen des gesellschaftlichen und sozialen Wandels sind verschiedene Revisionen in den Sozialversicherungen im Gange respektive absehbar (AHV: Gleichstellung der Geschlechter, Berufliche Vorsorge: 1. BVG-Revision, Revision Krankenversicherung, Revision Arbeitslosenversicherung).

Um diesen anstehenden Problemen richtig begegnen zu können, sind Vorstellungen über die zukünftige Entwicklung der Sozialversicherungen wichtig.

In diesem Buch werden die dafür notwendigen Grundlagen geliefert. Anhand eines Mikro-Simulationsmodells wurde die langfristige Ausgabenentwicklung aller Sozialversicherungszweige in der Schweiz berechnet. Die zukünftige Ausgabenentwicklung der Sozialversicherungszweige wurde mittels 20 Szenarien untersucht, welche zugleich die Sensitivität der Sozialversicherungen hinsichtlich ihrer Rahmenbedingungen aufzeigt.

Mit dem vorliegenden Buch soll ein Beitrag zur objektiven Diskussion über die Ausgestaltung der Sozialversicherungen in der Schweiz geleistet werden.

Wirtschaftswissenschaftliches Zentrum der Universität Basel WWZ
WWZ-Beiträge Band 17,
191 Seiten, Fr. 42.– (1993)
ISBN 3 7253-0486-6
Verlag Rüegger

Auslieferung: Postfach 68
CH-7007 Chur,
Tel. 081 255 11 17,
Fax 081 255 11 20.
Verlagsleitung: Postfach 1470,
CH-8040 Zürich,
Tel. 01 491 21 30,
Fax 01 493 11 76.

Qualität in der Reinigung hat einen Namen:

amberg hospach ag

Professionelle Reinigung mit Qualitätssicherung nach EN ISO 9001.

Verwaltung: 8953 Dietikon, Kanalstrasse 6, Telefon 01/740 47 67, Fax 01/741 11 67

Niederlassungen: Aarau, Andwil TG, Basel, Dietikon, Luzern, Rickenbach SO, Schaffhausen, Schattdorf UR, Winterthur, Vaduz FL und Zürich